

Impuls für die Woche

Non vitae sed scholae discimus

Diesen Lehrsatz des römischen Rhetorikers Seneca wird jeder Lateinlehrer vermeiden. Im 14. Jahrhundert wurde er in die bekannte Version umgedreht: Nicht für die Schule – für das Leben lernen wir! Mit Ausrufungszeichen, damit die Schüler den Ernst begreifen. Aber Seneca schrieb in dem Brief an Lucilius das Gegenteil: In Rom lernten wir für die Schule, nicht für das Leben. (ep. mor. ad Lucilium 165) Wüssten das die I-Dötzchen, die jetzt ihre Laufbahn in der Schule begonnen haben? Mir täten die Lehrer fast leid. Aber Seneca hat ja nicht Recht. Die Kinder, die jetzt Lesen, Schreiben, Rechnen lernen (sollen), treten damit in einen größeren geistigen Raum ein. Das Leben ist nicht nur der kleine, enge Raum in einem Krabbelgitter. Nicht nur der enge Raum von Papa und Mama. Die Kinder werden älter und müssen aus diesen engen (und jeweils geschützten) Räumen hinaus in weitere Räume, auch des Lebens, des Denkens, des Glaubens.

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.

